

Gewerkschaft der Polizei

Niedersachsen



Gewerkschaft der Polizei KG HM-PY • Am Borberg 13, 31785 Hameln

Verteiler Politik/Polizeiführung/TAH
im Landkreis Holzminden

Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Absender des Schreibens:
Ralf Hermes,
Kreisgruppenvorsitzender,

Vorsitzender der GdP
Bezirksgruppe Göttingen

Tel.: 0176-47764415
E-Mail: ralf.hermes@gdp-
hameln.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben

Unser Zeichen

Datum

10.10.2016

Betreff: Organisationsveränderungen der Polizei im Landkreis Holzminden –
2. Stellungnahme der örtlichen Untergliederungen der Gewerkschaft
der Polizei (GdP-Kreisgruppen/Bezirksgruppe)

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

bezugnehmend auf den aktuellen Leserbrief des ehemaligen Innenministers Uwe Schünemann vom 07.10.2016 im Täglichen Anzeiger Holzminden (siehe letzte Seite) einige Anmerkungen:

Die von Herrn Schünemann im o.g. Leserbrief veröffentlichten Überlegungen **zusätzliche Nachtdienststreifen in Stadtoldendorf einzurichten**, wird wie folgt bewertet:

Zusätzliche Dienstzeiten / Streifenwagenbesatzungen lassen sich u.E. mit der derzeitigen Personaldecke unserer Inspektion **nicht** gewährleisten. Polizeiintern wurde im Rahmen einer inspektionsweiten Aufgabenkritik sowie in einer Organisationsuntersuchung der Polizeidirektion Göttingen **keine** Einsparmöglichkeit in unserer Inspektion ermittelt. Im Gegenteil: Die Personallage ist schon jetzt unter dem Soll für die bestehenden Aufgaben.

Die Personalverteilung ist lange geplant und mit Datum vom 1.10. für alle Landesbereiche abgeschlossen. Nachbesserungen zugunsten unserer PI und damit automatisch zu Lasten anderer Dienstzweige sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Die Auswirkungen der nach vielen Gesprächen getroffenen organisatorischen Entscheidungen in Stadtoldendorf und Bodenwerder können ja durchaus permanent auch kritisch beobachtet werden. Sollte die Praxis zeigen, dass die Organisationsveränderungen falsch waren, so ist der nächste Personalverteilungstermin das Datum, an dem neu strukturiert und mit einem neuen Personalkonzept auf die Probleme reagiert werden sollte.

Bis dahin bitten wir die politischen Verantwortungsträger sich dafür einzusetzen, dass sich die Personalsituation bei uns zum nächsten Verteilungstichtag deutlich verbessert.

Wie diese Personallage tatsächlich war und ist, gibt Herr Schünemann in seinem Leserbrief allerdings nicht ganz vollständig wieder. Dazu folgende Hintergrundinformationen:

a) Polizeistärken Niedersachsen - Landeslage

Herr Schünemann beschreibt im ersten Teil seines Leserbriefes, dass in seiner Amtszeit Ende 2012 insgesamt 1.200 Mitarbeiter mehr für die Sicherheit der Bevölkerung zur Verfügung gestanden haben. Davon habe die Polizeiinspektion Hameln/Holzminden mit 17 Polizisten profitiert. Anschließend nennt er Personalzahlen für den Zuständigkeitsbereich des PK Holzminden, die eine Personalreduzierung für den Landkreis Holzminden **nach** dem Regierungswechsel unterstreichen. Die SPD-geführte Landesregierung habe demnach die Polizeidirektion Osnabrück und insbesondere Oldenburg zu Lasten der Polizeidirektion Göttingen gestärkt. Dieses habe Auswirkungen auf die konkrete Polizeiarbeit in unserer Region.

Hier dazu die Personalstärkebilanz und die Verteilung des Personals im Lande zur Regierungszeit der CDU/FDP:

Niedersächsischer Landtag – 16. Wahlperiode

Drucksache 16/5096

Polizeidirektion	01.04. 2004	01.10. 2005	01.10. 2006	01.10. 2007	01.10. 2008	01.10. 2009	01.10. 2010	01.10. 2011	Planung zum 01.10.2012	Differenz
Braunschweig	2 366,0	2 258,9	2 260,6	2 307,1	2 318,9	2.341,3	2 360,8	2 378,5	.420,0	+ 54,0
Göttingen	2 276,5	2 265,5	2 308,5	2 326,0	2 337,0	2 303,0	2 335,0	2 355,0	2 340,0	+ 63,5
Hannover	2 992,3	2 912,1	2 920,8	2 946,5	2 905,9	2 914,5	2 937,8	2 979,2	3 017,0	+ 24,7
Lüneburg	2 006,0	2 059,0	2 106,0	2 122,0	2 127,0	2 178,0	2 213,0	2 220,2	2 219,0	+ 213,0
Oldenburg	2 760,0 *				2 998,8	2 990,2	2 971,7	3 005,7	3 005,0	+ 245,0
Osnabrück	2 068,0 *				2 323,9	2. 22,5	2 315,3	2 344,3	2 354,0	+ 286,0

*Rückrechnungswert zur Herstellung der Vergleichbarkeit unter Berücksichtigung der Umorganisation in den Polizeidirektionen Oldenburg und Osnabrück zum 28.02.2008 (LT-Drs. 15/3810).

Die öffentlich zugängliche Tabelle zeigt, dass tatsächlich 886 Exekutivstellen zusätzlich auf die Polizeibasisdienststellen (Polizeidirektionen) vor Ort verteilt wurden. (Es gibt weiterhin noch die Polizeiakademie, die zentrale Polizeidirektion, das Innenministerium und das Landeskriminalamt, die in der obigen Aufstellung nicht erfasst sind.) Deutlich wird, dass die Polizeidirektion Göttingen, zu der auch das Polizeikommissariat Holzminden gehört, in der Gesamtbilanz **63,5 Personalstellen aus dem Verstärkungsprogramm** bekommen hat. Der Großteil der Polizeiverstärkung ging somit schon in der Regierungszeit von CDU und FDP in die Regionen Oldenburg, Osnabrück und Lüneburg. **744 von 886 Stellen.**

b) Zu dem im Leserbrief nicht genannten Zahlen für die Region:

Das Personal der Polizei in Holzminden aber wurde in der Verantwortungszeit von Herrn Schünemann um deutlich mehr als 25 Polizisten/innen **reduziert**. (Ausgangszahl 2004 bis Regierungswechsel Feb. 2013). Die Bilanz der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden bis 2013 sind nicht 17 Polizisten/innen zusätzlich, sondern insgesamt mehr als 10 **weniger**. Holzminden wie Hameln haben unter der Verantwortung von Herrn Schünemann deutlich Personal verloren.

c) Gesamtbewertung der Personalsituation der Polizei im Weserbergland:

Die Gesamtlage bei uns vor Ort ist wesentlich komplexer, als es sich allein mit den genannten Personalzahlen darstellt. Es gab in der Zeit ab 2004 bis heute Aufgabenverlagerungen von Holzminden nach Hameln und Zentralisierungen in Richtung der Polizeidirektion in Göttingen. Zeitgleich wurden immer mehr zusätzliche Aufgaben (Statistik, Kennzahlen, administrative Erfassungen etc. pp) auf die Sachbearbeiter/innen in den Einsatz- und Ermittlungsdiensten verlagert. Viele dieser Maßnahmen haben ihre Wurzeln in der „Reform“ und den Zentralisierungen des damaligen Innenministers Schünemann. Nach dem Regierungswechsel 2013 waren diese grundlegenden Weichenstellungen nicht rückgängig zu machen. Verschärfend kommen die aktuellen Ereignisse mit erheblichem zusätzlichem Arbeitsmehrbedarf (Flüchtlinge, Proteste/Anschläge, Sicherheitslage/Terror) hinzu. **So setzte sich, auch unter der SPD/Grünen-Regierungszeit der Personalabbau bei zunehmendem Arbeits-/Aufgabenanfall in unserer Region fort und die Probleme verschärfen sich ansteigend.**

Aus Sicht der Gewerkschaft der Polizei hat die Polizei Niedersachsen bei uns aber auch an vielen anderen Basisdienststellen ein ernsthaftes Personalproblem. Darauf haben wir in diversen Veröffentlichungen hingewiesen und die Kampagne: „Wir brauchen Verstärkung“ gestartet.

Die von der Landesregierung bereitgestellten Gelder für den Polizeihaushalt sind trotz Aufstockungen aufgrund der veränderten Sicherheitslage bei weitem zu niedrig. Sie werden, wenn nicht noch deutliche Änderungen kommen, **nicht** zu einer spürbaren Verbesserung der Situation führen. Hier müsste dringend sofort mehr getan werden.

Aufgrund der langen Zeitspannen, bis neu eingestelltes Personal zur Verfügung steht, müssen die Polizeibesetzten (und die Bevölkerung) vor Ort nicht nur in Hameln und Holzminden durch ein langes „Tal der Tränen“ gehen. Hier muss ehrlich und klug agiert werden, um sowohl die Sicherheit in der Fläche auf dem derzeit bestehenden hohen Niveau zu halten **und** eine Überlastung bzw. den Zusammenbruch der Polizeibesetzten vor Ort zu verhindern.

Dazu gehört für die Bürgerinnen und Bürger dann auch, die möglichst nur temporäre Hinnahme von Kürzungen oder Personalverlagerungen, wie z.B. die Verschiebungen zwischen Stadtoldendorf und Bodenwerder zu akzeptieren. Der Protest der Bevölkerung in Stadtoldendorf zeigt die Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Allerdings

sind die Entscheidungen gefallen. Zum 1.10. erfolgte nach öffentlicher Diskussion und vielen Gesprächen die Verlagerung des Rund-um-die-Uhr-Dienstes von Stadtoldendorf nach Bodenwerder. Als GdP haben wir Aufwand und Nutzen stets kritisch gesehen. Wir akzeptieren aber die getroffenen Entscheidungen. Dazu mussten sich viele Kollegen/Kolleginnen persönlich, teilweise gegen ihre Wünsche dienstlich verändern. Die zum 1.10. bestehende Personaldecke der Polizeiinspektion ist trotz Personalnachsatz so dünn, dass wir schon jetzt aus Gewerkschaftssicht große Sorgen haben, den Gesamtdienstbetrieb mit dem von allen gewünschten Anspruch durchführen zu können.

Zusätzliche Forderungen wären eine zusätzliche Belastung und wenig hilfreich.

Hier wäre es gut, wenn die Entscheidung welcher Streifenwagen wo eingesetzt wird, als Fachentscheidung den polizeilich Verantwortlichen überlassen bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

INFO

Die Gewerkschaft der Polizei

Die GdP ist in Niedersachsen die größte Interessenvertretung der Polizei mit mehr als 14.000 Mitgliedern. Es gibt noch zwei weitere Berufsorganisationen der Polizei in Niedersachsen. Die Deutsche Polizeigewerkschaft (DPoIG) und der Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK). Die Mitgliederzahlen sind deutlich kleiner.

Ralf Hermes ist seit 1980 Polizeibeamter und inzwischen freigestellter Vorsitzender des örtlichen Personalrates der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden. Außerdem ist er stellvertretender Vorsitzender im Polizeihauptpersonalrat im niedersächsischen Innenministerium.

In der GdP ist Ralf Hermes Kreisgruppenvorsitzender Hameln-Pyrmont, Vorsitzender der übergeordneten GdP-Bezirksgruppe Göttingen und Mitglied im Landesvorstand der GdP Niedersachsen.

Im Landkreis Holzminden gibt es eine eigenständige GdP-Kreisgruppe mit dem Vorsitzenden Hartmut Twele. Er trägt die Ausführungen von Ralf Hermes zur Strukturreform und zur GdP-Kampagne „Wir brauchen Verstärkung“ mit.



Ralf Hermes.

TAH, 25.02.2016

Ralf Hermes

In Abstimmung mit Hartmut Twele als Vorsitzenden der GdP Kreisgruppe Holzminden

Link: [GdP-Stellungnahme vom 23.02.2016](#)

Nebenbemerkungen und Hintergrundinformationen:

a) Landeszahlen Polizeistärke 2004 – 2015

In der Summe ist festzustellen, dass mit Übernahme der Regierungsverantwortung im Jahre 2013 durch die SPD/Grüne Regierungskoalition ein landesweiter Personalabbau von 8 Stellen Verwaltung und 38 Stellen Polizeivollzug erfolgt ist. Hier die aktuelle (öffentlich zugängliche) Zahlenübersicht aus der Landtagsdrucksache 17/5777:

Die nachstehende Tabelle bezieht sich nur auf die Stellen der planmäßigen Beamtinnen und Beamten. Beschäftigte werden nicht über Stellen abgebildet, sondern die Bewirtschaftung erfolgt über Vollzeiteinheiten und Budget.

Haushalt	Stellen Verwaltung	Stellen Vollzug	Stellen Gesamt
2002	367	16.993	17.360
2012	507	18.170	18.677
2013	508	18.145	18.653
2014	499	18.069	18.568
2015	489	18.117*	18.606
2016	500*	18.107	18.607

Zur Optimierung der Stellenstruktur in der Polizeiverwaltung wurden mit HH 2016 10 Stellen A 09 Vollzug in 10 Stellen A 10 Verwaltung umgewandelt

Leider ist unserer Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden prozentual noch höher von einer Reduktion betroffen. Dazu hat Herr Schünemann ja Zahlen veröffentlicht. Allerdings gibt es dafür auch Begründungen. Wichtig in diesem Zusammenhang sind u.a. auch die Zahlen der in Ausbildung befindlichen Polizeibeamten (Nachwuchs)

Stellen für Beamtinnen und Beamte im Vorbereitungsdienst Kommissaranwärterinnen/-anwärter:

Haushalt	
2002	1.672
2012	1.749
2016	2.440

Im Vergleich zu 2012 müssen derzeit 691 mehr Polizeianwärter und -anwärterinnen ausgebildet werden. Konkret bedeutet dieses für das Jahr 2016, dass aus den Basisdienststellen 50 Beamtinnen/Beamte abgezogen werden mussten, um für die Zukunft erforderliche Polizeikräfte auszubilden. Da Polizeibeamte/innen nicht auf dem sog. „freien Markt“ verfügbar sind, sondern über einen Zeitraum von drei Jahren ausgebildet werden müssen, liegen die Grundlagen der derzeitigen Personalsituation in den Planungen vor dem Jahr 2013 und somit ganz dicht an dem Zeitraum, für die der ehemalige Innenminister Schünemann für 10 Jahre die Verantwortung getragen hat.

Die derzeitige Landesregierung hat für das Haushaltsjahr 2016 u.a. 2,769 Millionen Euro für die Erhöhung der Personalstärke der Polizei eingestellt. Hier wurden zum 1.4.2016 250 neue Anwärterstellen finanziert, die allerdings als Verstärkung vor Ort frühestens 2019 zur Verfügung stehen werden. Bei 33 Polizeiinspektionen im Land und den diversen Sonderdienststellen können wir hier mit einer Verstärkung von vielleicht 5 Beamten/innen für unsere Inspektion rechnen. Dies nur, um einmal eine theoretische Verhältniszahl zu nennen.

b) Atmosphäre und Umgang miteinander

Wir sind als GdP heute wie damals in einem kritischen Dialog mit den politischen Verantwortungsträgern, der Polizeiführung in Hameln, Göttingen und im Innenministerium. Wir nehmen unsere Rolle mit der gleichen Deutlichkeit wahr, wie zu den Zeiten von Herrn Schünemann. Mit den derzeitigen Akteuren bis hin zum Innenminister Pistorius lässt sich auch bei inhaltlichen Differenzen menschlicher reden. Alle sind hier bemüht, gemeinsam Lösungen zu finden.

